

Neues aus aller Welt.

Blutige Zusammenstöße zwischen Polizei und Demonstranten in Raclawice

Warschau, 19. April. (Zusammenfassung.) Wie die Blätter melden, war für Sonntag in Raclawice eine Kundgebung der bürgerlichen Rechten geplant, die aber wegen der Gefahr der Unruhe durch umherziehende Elemente verboten wurde. Angesichts der geringen Beteiligung unterließen die Demonstranten die Kundgebung. Die Polizei, die die Kundgebung des Verbotens, über die Verhältnisse selbst mitzureden, doch bürgerliche Agitatoren die zum Gottesdienst aus der Umgebung herbeiziehenden Bauern aufhielten, jedoch eine Polizeieinheit überrollend, aus dem Hinterhalt mit Steinwürfen und Schüssen angegriffen wurde. Die Polizei machte darauf von der Schusswaffe Gebrauch. Dabei wurde einer der Angreifer getötet, ein weiterer starb nach kurzer Zeit. Einer der Getöteten wurde als langjähriger Verbrecher erkannt. Eine größere Anzahl von Polizeibeamten wurde bei dem Zusammenstoß erheblich verletzt. Der Verbleib gelang es, die Ruhe bald wieder herzustellen und mehrere Dörfer zu verlassen.

Hundertjahrfeier der Athener Universität.

Athen, 18. April. Die Athener Universität beging am Sonntag in feierlichem Rahmen das Fest ihres 100jährigen Bestehens, an dem Vertreter fast der ganzen Welt teilnahmen. Einleitend gedachte der griechische König des Gründers der Universität Athen, des Königs Otto von Bayern. Nachdem der griechische Kultusminister ebenfalls der Bedeutung des Jubiläums gedacht hatte, hielt der griechische Vertreter in deutscher und griechischer Sprache eine Rede. Nach dem Vertreter Bulgariens sprach dann Professor Doelger. Die deutsche Abordnung leitete mit besonderer Freude nach Athen gekommen, weil ein deutscher Fürst und keine Kaiserin bei der Gründung der Universität Athen zugegen gewesen hätten. Es sei unmöglich, alle Namen zu nennen, die hier eigentümlich klingen müßten. Wie hoch die deutsche Wissenschaft die Athener Universität schätze, habe in den letzten Tagen Reichsminister Kultus deutlich bezeugt, wenn er einer Reihe Athener Gelehrter die Ernennungsurkunde zu Ehrendoktoren der bedeutendsten deutschen Universitäten überreicht habe. Prof. Doelger überreichte schließlich eine Reihe von Urteilen der Preussischen und Heidelberger Akademien der Wissenschaften und als Zeichen alter Verbundenheit zwischen München und Athen eine Bürgerpense der Deutschen Akademie, die eine Auswahl der schönsten Bücher aus der Privatbibliothek des Gründers der Athener Universität, König Otto, darstellte. Abschließend erklärte Prof. Doelger, das Interesse des griechischen Königs für die griechische Wissenschaft zeige die glänzende Tätigkeit griechischer Gelehrter und die vorbildliche Haltung der griechischen Jugend.

Starke Zunahme der Kraftwagenunfälle in den Vereinigten Staaten.

New York, 19. April. (Zusammenfassung.) Die Zahl der Kraftwagenunfälle in Amerika hat, wie aus dem letzten Bericht über die Verkehrsunfälle hervorgeht, im vergangenen Winter stark zugenommen. In den Monaten Januar und Februar wurden im ganzen Lande 5.500 Personen bei Kraftwagenunfällen getötet. Das sind 1050 Todesfälle mehr als im Vorjahreszeitraum. Nur in 81 Städten, soweit sie mehr als 100.000 Einwohner haben, ging die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle zurück. Die Stadt Wichita (Kansas) mit 118.000 Einwohnern konnte an erster Stelle melden, daß sich im Januar und Februar keine tödlichen Verkehrsunfälle ereignet haben.

Das Restaurant unter Wasser.

Wenn man viel Geld besitzt und über sehr viel Zeit verfügt, so braucht man auch dementsprechende Abwechslung. Und je seltsamer und ungewöhnlicher die Ereignisse sind, die Abwechslung verschaffen, desto größerer Gewinn können die Leute daraus ziehen, die für diese besondere Reizentschärfung Vergnügungsgstätten schaffen können. So kam der Besitzer eines eleganten New Yorker Restaurants auf den Einfall, ein außer Dienst gestelltes Unterseeboot zu erwerben. Und dieses Boot wurde zu einem exotischen, äußerst luxuriösen Lokal umgebaut. An verschiedenen Stellen entfernte man die Stahlplatten und setzte angedrehte dicke Glaswände ein. Selbstverständlich wurden entsprechende Scheinwerferanlagen eingebaut, die es den Gästen möglich macht, bei der wunderbaren Beleuchtung den Meeresgrund zu betrachten. Abends punct 11 Uhr verläßt das Boot seinen Ankerplatz und fährt eine Meile entfernt von der Küste auf den Meeresgrund. Die Polizeikontrolle auf dem Meeresgrund wurde von der Polizei auf ein Uhr nachts festgesetzt und pünktlich um ein Uhr kehrt das Unterseeboot in den Hafen zurück. Das Restaurant löst lebhaften Enthusiasmus aus. Was ein Nachtclub unter dem Wasser bietet, läßt sich leicht berechnen. Es ist nur etwas für außergewöhnliche große Geldbeutel. Abends fünf Uhr ist das Unterseeboot ausverkauft und bringt vorläufig dem Unternehmer gute Einnahmen. Angeblich gehört es zum guten Ton, so oft irgend denkbar eine Fahrt im Unterseeboot zu unternehmen. So bald wird der Unternehmer seine Konkurrenz zu fürchten brauchen, denn auch nicht jeder Gastwirt wird die Summen zur Ausstattung eines derartigen Lokals aufbringen können.

Deutsche Schulschiffe wieder daheim. Der Schulkreuzer "Emden" und die Schulschiffe "Sachsen" und "Schleswig-Holstein", die sich seit Anfang Oktober 1936 auf längeren Auslandsreisen befanden, treffen am 21. April wieder in der Hafenmündung auf Schilling-Reede ein.



Prinzessin Chichibu wählt ihre Krönungsrobe aus.

Prinzessin Chichibu, die mit ihrem Gatten das japanische Kaiserpaar bei den Krönungsfeierlichkeiten in London vertritt, bei der Auswahl ihrer Krönungsrobe und der Kleider für die verschiedenen festlichen Anlässe.

(Weltbild, M.)

30.000 Kilometer im Sportflugzeug zurückgelegt. Am Sonntagmorgen landete der Präsident des Aeroclubs von Deutschland, Wolfgang v. Gronau, mit seinem Sportflugzeug Messerschmitt-Taifun, von Wien kommend, auf dem Flughafen München. Bekanntlich war v. Gronau Anfang Februar von Berlin über München, Rom, Tunis nach Kairo zur Teilnahme am Internationalen Dajenflugwettbewerb gestartet, bei dem er den vierten Platz belegte. Im Anflug auf den über 2100 Kilometer fahrenden Wettbewerb unternahm v. Gronau einen Flug quer durch Afrika bis nach Kapstadt und zurück nach Kairo, von wo aus er über Damaskus, Konstantinopel und Sofia nach Deutschland flog. Somit hat v. Gronau eine Strecke von 30.000 Kilometer zurückgelegt.

Ehrung eines deutschen Ingenieurs. Der Duce hat angekündigt, daß in der neuen Stadt Fontana in einem ehemaligen Gebiet der Kantinischen Simpe eine Straße nach dem deutschen Ingenieur von Donat benannt werden soll. Ingenieur von Donat hat sich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts besondere Verdienste um die Urbanisierung und Gesundung dieses Gebietes erworben.

Vollstreckung von Todesurteilen. Am 17. April 1937 sind der am 11. Juli 1890 geborene Christian Riemann und die am 8. Juni 1906 geborene Anna Bischoff, beide aus Göttingen, hingerichtet worden. Die am 24. November 1936 vom Schwurgericht in Zweibrücken wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden waren. Riemann und Bischoff haben im Oktober 1935 den Ehemann Bischoff ermordet, um das zwischen ihnen bestehende eheliche Verhältnis ungehindert fortsetzen zu können.

Im Padeis gestunken. Wie aus Umea gemeldet wird, sind in der Nähe der Inselfruppe Laland zwei finnische Schiffe mit Seehundsjägern durch Padeis zum Sinken gebracht worden. Acht Mann der Besatzung werden vermisst.

Der Streik um den Strumpf.

Frauen sind nun einmal inkompetent und unlogisch. Das bewies aus neuer sehr amüsanten Streik vor einem Hamburger Schnellgericht. Auch in europäischen Großstädten kann es passieren, daß man im Schwung der Kurve keinen Halt in der Straßenbahn findet, sich verzweifelt an den nächsten besten Gegenstand klammert und dabei mit den Händen und Füßen das verlorene Gleichgewicht wiederzugewinnen bestrbt ist. In einer Hamburger Straßenbahn ließ dabei ein Fahrgast — wirklich ganz gegen seinen Willen — mit dem umherwandelnden Fuß an den Seidenstrumpf einer jungen Dame, die neben ihm stand und wahrscheinlich ebenfalls durch den Schwung der Kurve, nicht so rasch ausweichen konnte. Böses ahnend, beugte sie sich sofort nieder und entdedte, was sie bestrbt hatte: es war eine Kasse gefallen, die tief in den Schu. Die junge Dame, die offensichtlich nach diesem Unglücksfall ein Steidheim aufgeben mußte, lud ein großes Theater an, stellte sich auf den rein geschäftsmäßigen Standpunkt und verlangte Schadenersatz von dem unvorsichtigen Herrn. Der machte aus gar keine Schwierigkeiten, erklärte sich bereit, die Summe zu zahlen und ein Schmerzensgeld obendrein — aber er verlangte gleichzeitig hinterhältig, daß ihm die junge Dame den beschädigten Strumpf auszuhandigen müsse. Nun findet sich natürlich nirgendwo ein Mädchen bereit, in der Straßenbahn ihre Strümpfe auszugeben. Auch die junge Dame sagte nein! Da war man gerade vor einem Gerichtsgebäude angekommen und der Herr machte den Vorstoß, den Fall vor einem Schnellrichter zu verhandeln. Was blieb dem Mädchen übrig? Es fügte sich dem Vorstoß, und der Richter entschied zugunsten des Herrn. So mußte sich die junge Dame, die doch so geschäftsmäßig vorgehen wollte, aber sich gegen die letzte Konsequenz mit weiblicher Unlogik kränzte, in die

Die liebe Konkurrenz.

Wozu die liebe Konkurrenz tüchtig ist, mußte ein Varietetheater in Darlington erfahren. Eines Abends, das Programm hatte gerade begonnen, erreichte die Direktion ein telefonischer Anruf, daß eine halbe Stunde später eine Verbundungsübung stattfinden sollte. Die Direktion des Theaters zeigte sich großzügig: sie brach sofort die Vorstellung ab und teilte dem Publikum den Samperhalt mit, worauf die Leute eilig nach Hause strebten, um noch bei Beleuchtung heimzufinden. Das Theater verdunkelte seine Räume dann ebenfalls, und man dachte der Dinge, die da kommen sollten. Man wartete aber vergeblich, denn die Verbundungsübung blieb aus. Der Telefonanruf war glatter Schwindel gewesen und, das stellte sich später heraus, von einem anderen Theater ausgegangen, das den Konkurrenten ein wenig ärgern und schädigen wollte.

Die Stoffschätze des Gulian Niederberger. In Paris wurde getarnt die Polizei den mährischen Emigranten Gulian Niederberger, der die französische Gastfreundschaft überholte. In einem Stoffschatz, in dem Niederberger beschäftigt war, fiel es seit längerer Zeit auf, daß sich das Stofflager weit mehr verbesserte, als reguläre Verkauf vorlagen. Schließlich wurde festgestellt, daß Niederberger Stoffschätze für "eigene Rechnung" zum Schaden seiner Firma verkaufte. Mit ihm zusammen "arbeitete" eine stiefbrüchlich gefachte Diebesbande.

Immer neue Seiwettinnen in türkischen Gewässern. Umweit der Mündung des Bosporus auf der asiatischen Seite wurde von Fischern eine treibende Mine beobachtet. Die Kistenwachen unternahmen eine Jagd nach der Mine, hatten aber keinen Erfolg. Da schon kurz zuvor bei Trapezunt eine Mine gesichtet wurde, ist die Beunruhigung in Schiffahrtstreffen sehr groß. Bisher hatten sich die Seiwettinnen damit begnügt, von "fremden" Minen zu sprechen, obwohl die Erfahrungen der letzten Jahre eindeutig bewiesen haben, daß es sich bei allen Treibminen, die die türkischen Gewässer unheimlich machen, um Minen aus Seiwettland handelt. Nun schreiben die Zeitungen selbst, daß es aller Wahrscheinlichkeit nach Minen sind, die sich von ihrer Verankerung vor sowjetrussischen Kriegsschiffen losgerissen haben.

Der Streik als Scheinungsgrund. Ein selbst für amerikanische Verhältnisse völlig akzeptierter Scheinungsgrund beschäftigt gegenwärtig das Gericht von New York, wo der Inhaber der größten Knopfabrik der Vereinigten Staaten B. R. Chetkian an der Trennung von seiner Frau verlangt, weil sie in ihrer Eifersucht in seiner eigenen Fabrik — Streik gegen ihn angezettelt habe.


Färberei Walkmühle
 CHEMISCHE REINIGUNG

Vollständiger Dampfer auf Grund gefahren. Der Dampfer der holländischen spanischen Regierung "Marca Carabé" ist in der Nähe von Cap Matou, zehn Seemeilen östlich von Alger, auf Grund gefahren, nachdem das Schiff von einem nationalen Flugzeug längere Zeit verfolgt und bombardiert worden war.

Eine Driftschiff in Peru von Seidhören gerettet. In der letzten Zeit traten in Peru wiederholt Driftschiffe auf. Am Samstag wurde die driftende Driftschiff "Cajamarca" fast völlig gerettet. Viele Einwohner wurden verlost. Die Behörden haben die völlige Räumung des Ortes angeordnet.

Verhaftet. Am Samstag verhaftete sich in den Abendstunden auf der Mine "Sierra Portillo" bei Copiapa (Chile) ein Erdbeben, bei dem fünf Arbeiter verhaftet wurden.

hinterste Ecke des Gerichtssaales zurückziehen und sich die Strümpfe ausziehen, bei der konsequente Herr mit einem spöttischen Wachen in Empfang nahm.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Nach recht früher Nacht anfänglich noch vielfach aufheiternd, dann jedoch wieder Übergang zu unbeständigem aber milderem Wetter, nach Südwest drehende Winde.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.
(Klimastation beim Städt. Fortbildungsinstitut.)

Datum	18. April 1937				19. Apr.
Ort	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr	
Lufttemperatur (Celsius)	74.4	74.9	74.6	74.7	
Lufttemperatur (Fahrenheit)	6.8	7.6	7.3	6.1	
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	84	83	82	87	
Wasserstandspegel (Millimeter)	10.53	10.53	10.53	10.53	
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt	
	ger. Reg. ger. Reg.			stark	
18. April 1937: Höchsttemperatur: 82					
Tagesmitteltemperatur: 7.3					
19. April 1937: Höchste Nachttemperatur: 5.2					
Sonnenleuchtmass am 18. April 1937:					
vormittags - Std. - Str., nachmittags - Std. - Str.,					

18. April 1937: Höchsttemperatur: 8.2.
Tagesmittel der Temperatur: 7.2.
19. April 1937: Niedrigste Nachttemperatur: 5.2.
Sonneneinstrahlung am 18. April 1937:
vormittags — Std. — Min. nachmittags — Std. — Min.

Wasserstand des Rheins am 19. April: Biebrich: 3.33 gegen 3.62 m gestern; Bingen: 3.87 m; Mainz: 2.96 gegen 2.49 m gestern; Kaul: 4.66 gegen 3.94 m gestern; R 11 n: 5.10 gegen 4.00 m gestern.

Und keinen Abend ohne **Chlorodont** - selbst wenn Sie noch so müde sind!

Der Rundfunk.

Dienstag, den 20. April 1937.
 Reichsfunk Frankfurt 251/1195.
 6.00 Hitler-Gymne, Morgenprogramm, Gammastift. 6.30 Konzert.
 8.10 Nachrichten, 8.30 Zeit, Wetterbericht, 8.05 Wetter.
 8.10 Gammastift, 8.30 Werkstättent. 9.20 Musik.
 10.00 Reichsfunk: Reichsmünster Dr. Goebbels spricht.
 10.20 Reichsfunk: Unterhaltungssongert. 11.00
 Reichsfunk: Militär-Konzert mit Kunstberichten von
 der Parade der Wehrmacht vor dem Führer.
 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert.
 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Schallplatten. 15.00
 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft. 15.15 Das
 deutsche Lied. 16.00 Unterhaltungsmusik.
 17.30 Sozialfunk. 18.00 Konzert. 19.00 Auf ein Wort, liebe
 Eltern! 19.20 „Hier spricht der Reichsnährstand!“
 19.40 Zeitfunk. 19.55 Wetter. Sonderwetterdienst für die
 Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm.
 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Abschied, Liebe und Heimweh
 im deutschen Lied. 20.30 Reichsfunk: Vereidigung

der Politischen Leiter der NSDAP durch den Stell-
 vertreter des Führers. 21.30 Abschied, Liebe und
 Heimweh im deutschen Lied II.
 22.00 Zeit, Nachrichten, Grenzecho. 22.15 Nachrichten, Wetter-
 und Sportbericht. 22.30 Unterhaltung und Tanz. 24.00
 Nachtkonzert.

Kochbrunnen.

Dienstag, 20. April: 11.00: Frühkonzert. Kapelle A. Baßian.

Kurhaus.

Montag, 19. April: 16.30: Tanztee. 20.00 Kleiner Saal:
 N. (leichter) Kammermusik-Abend: Das Rode-Quartett.
 (Dauer- und Kurarten gültig.) 21.00: Tanz- und
 Unterhaltungsmusik.

Dienstag, 20. April: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach der
 Galerie - Schützenhaus. 16.00: Kaffeekonzert. Kapelle
 Karl Baßian. (Dauer- und Kurarten gültig.) 20.00:

Zu Ehren des Geburtstages des Führers: Fest-Konzert.
 Leitung: Carl Schürick. (Dauer- und Kurarten gültig.)

Deutsches Theater.

Montag, 19. April, 20.00-22.15: „Die Weiber von Weins-
 berg“. Komödie in 3 Akten von Gert von Klotz.
 (NSK) Stammreihe G. (28. Vorstellung.)

Dienstag, 20. April: 18.30-22.45: Zum Geburtstage des
 Führers: Der Ring des Nibelungen. I. Tag: „Die
 Walküre“. (NSK) Stammreihe B. (28. Vorstellung.)

Refidenz-Theater.

Montag, 19. April, 20.00-22.15: „Chefsache der gnädigen
 Frau“. Lustspiel in 3 Akten von L. Venz.

Dienstag, 20. April, 20.00-22.15: „Ein Auto geht in See.“
 Lustspiel in 3 Akten von Helmut Käutner. Stamm-
 reihe I. (18. Vorstellung.)

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Werbliche Stellen**Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Werbliche Stellen**Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder
 am 1. Mai gel.
 Adr. 1. 251. 80

Gel. 4. 15. Mai
 i. oberes Rhein-
 gau e. gewandt
 in allen Haus-
 arbeiten erlährt.
 zuverlässiges

Mädchen

für 3-Verionen-
 Haushalt. Ang.
 u. H. 449 2. 80

**Stellen-
Angebote****Werbliche Stellen****Personal**

Gelucht 4. 1. 5.
 ein anständiges
 ehrliches solches

Mädchen

für geistl. klein.
 Haushalt. (2. Alt.
 Vert.) Verlangt
 werden Kenn-
 nisse in Haus-
 arbeit u. Küche.
 Gelerntheit sich
 i. Kochen weiter
 ausbilden. Borau-
 hell. Mittwochs-
 nachm. 8. 20 Uhr
 Dandewitz,
 Hindenburg-
 alle 25. 1.

Cart. H.**Mädchen**

für H. Gelächts-
 haus. sol. oder

Der Sport des Sonntags.

Die Fußball-Gruppenführer noch ungeschlagen.

Wormatia weiter in Front.

Gruppe I:	
Seuthen 1909 — Hindenburg Altenstein 2:2 (2:0).	
Dresden: H.A. Harttha — Hamburger SV 0:3 (0:0).	
Gruppe II:	
Stolz: Victoria Stolz — H.A. 1904 Schalle 0:3 (0:4).	
Berlin: Hertha/BSA — Werder Bremen 1:3 (0:2).	
Gruppe III:	
Stuttgart: VfB Stuttgart — Wormatia Worms 0:0.	
Kassel: SpVg Kassel — SV 1905 Delfau 2:0 (1:0).	
Gruppe IV:	
Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf — 1. H.A. Nürnberg 1:3 (0:1).	
Koblenz: H.A. Köln — SV. Waldhof 0:1 (0:1).	

Die Fronten grenzen sich jetzt klar ab, nach der Entscheidung des dritten Gruppen-Sonntags haben sich die Favoriten einen festen Vorrang geklärt, den die zahlreichen Verfolger im restlichen Teil der Meisterschaft kaum mehr aufholen können. Von den bisher noch ungeschlagenen fünf Mannschaften blieb am Sonntag auch Niederhessens Meister Fortuna Düsseldorf auf der Strecke, so daß jetzt nur noch die Tabellenführer der vier Gruppen, Hamburger SV, Schalle 1904, Wormatia Worms und 1. H.A. Nürnberg noch ohne Niederlage sind, von denen der Süddeutsche durch das torlose Unentschieden in Stuttgart seinen ersten Punkt einbüßte.

In der 1. Gruppe war man auf den Ausgang der Begegnung zwischen dem H.A. Harttha und Hamburger SV mit Recht gespannt, zumal der Sachsenmeister erstmalig wieder mit seinem bewährten Stürmführer Hänel antrat. 25 000 Zuschauer wollten sich in Dresden davon überzeugen, ob der Meisterschaftsfavorit Harttha in der Lage sein würde, den HSV zu schlagen. Nun, die Sachsen haben dieses Aufkündigung nicht fertig gebracht, aber immerhin dem Favoriten eine ganze halbe Saison lang großen Widerstand entgegengebracht und sind erst nach der Pause dem reiferen HSV mit 0:3 (0:0) unterlegen. In Seuthen reichte es für den Seuthenmeister gegen Hindenburg Altenstein nur zu einem 2:2, obwohl er bei der Pause mit 2:0 wie der sichere Sieger auslief.

1. Hamburger SV	3	3	—	14:2	6:0
2. H.A. Harttha	3	1	1	5:6	3:3
3. Hindenburg Altenstein	3	—	2	5:8	2:4
4. Seuthen 1909	3	—	1	4:12	1:5

Die Gruppe 2 brachte den Fommern eine Fußball-Offenbarung durch Schalle 1904. Die Knappen begeisterten in Stolz 10 000 Zuschauer durch ihr heroisches Kombinationspiel, durch ihre glänzenden technischen Leistungen und ihr erfolgreiches Stürmspiel. Der Fommernmeister unterlag mit 0:3 (0:3) zwar halb weitaus, aber die Zuschauer dankten den Weisellen für ihre Fußball-Demonstration. In der Reichshauptstadt war Hertha dem Niederhessener Meister Werder Bremen nicht gewachsen und mußte sich mit 3:1 (2:0) geschlagen begeben, so daß die Bremer wieder den zweiten Platz einnehmen und als gefährlichster Gegner Schalles zu bezeichnen sind.

1. H.A. 1904 Schalle	3	3	—	15:2	6:0
2. Werder Bremen	3	2	—	9:6	4:2
3. Hertha/BSA	3	1	—	6:5	2:4
4. Victoria Stolz	3	—	3	0:17	0:6

Interessante Ergebnisse in Gruppe 3.

Wichtigstes Ereignis der Gruppe 3 war das Zusammenreffen zwischen dem führenden Süddeutschen Wormatia Worms und dem als Favoriten dieser Gruppe angesehenen VfB Stuttgart, das vor 20 000 Zuschauern in Stuttgart ausgetragen wurde und 0:0 endete. Dadurch hat Wormatia Worms den Vorrang um zwei Punkten vor dem VfB, mit Erfolg verteidigt und zusätzlich den dem Hessen noch, daß der Spitzenreiter Kassel vor 6000 Zuschauern den SV 1905 Delfau 2:0 (1:0) besiegte. Die Wormser haben nach Schluß der Vorrunde mit 5:1 Punkten vor Stuttgart mit 3:3, SV Delfau und SpVg Kassel mit je 2:4 Punkten die Führung inne.

1. Wormatia Worms	3	2	1	—	4:1	5:1
2. VfB Stuttgart	3	1	1	1	4:2	3:3
3. SV 1905 Delfau	3	1	—	2	2:4	2:4
4. SpVg Kassel	3	1	—	2	3:6	2:4

In Gruppe 4 dürfte die Entscheidung ebenfalls bereits gefallen sein, und zwar zugunsten des Titelverteidigers, des 1. H.A. Nürnberg, der vor 40 000 Zuschauern im Düsseldorf Rheinpark aus dem Favoritenkreis mit Fortuna Düsseldorf als sicherer 3:1 (1:0) Sieger hervorging. Fortuna konnte zwar kurz nach der Pause ausgleichen, aber der „Klub“ zeigte auf dem schweren Boden doch das bessere Können und gewann verdient. SV Waldhof traf den VfB Köln in Koblenz und kam mit dem 1:0 (1:0) zu seinem ersten Sieg.

1. 1. F.R. Nürnberg	3	3	—	—	10:3	6:0
2. Fortuna Düsseldorf	2	1	—	1	3:4	2:2
3. SV. Waldhof	3	1	—	2	3:6	2:4
4. VfR. Köln	2	—	—	2	1:4	0:4

Winkel sorgt für die Überraschung.

Kreisklasse I, Wiesbaden:

SV. Waldstraße — H.A. 1902 Biedrich 0:2 (0:1).	
SpVg. Eltville — SV. Winkel 4:6 (3:0)!!	
SpVg. Hochheim — SV. 1919 Biedrich 5:3 (2:1).	

Was kaum zu erwarten war, schafften die Winkelser auf dem geschützten Eltville Gelände: Mit doppeltem Punktergebnis entzogen sie sich der drohenden Abstiegsgeschichte und können nun die Entscheidung, ob eine oder zwei Mannschaften zur Kreisklasse II abwandern müssen, in gesicherter Ruhe ab-

warten. Die Energieleistung des Siegers ist um so höher zu werten, als Winkel bereits bei der Pause mit drei Treffern im Rückstand lag, um dann nicht nur aufzuholen, sondern sogar klar in Führung zu kommen. Nun muß Kritik in den letzten Spiel des Absteigenden, Sonnenberg bleibt trotz der letzten Erfolge der Absteigenden. Der Meister Biedrich 1902 schloß die Vorrunde mit einem Sieg über SV. Waldstraße ab und rekonstruierte sich in zeitweise recht bühnig verlaufenem Treffen für die Heimniederlage des Vorspiels. Biedrich 1919 unterlag erwartungsgemäß erst nach tapferem Widerstand den spielfreien Hochheimern.

Biedrich 1902 nimmt Abschied.

Das letzte Spiel des Meisters an der Waldstraße hatte wohl praktisch keine Bedeutung mehr, immerhin galt es, die überaus große Spielniederlage auf eigenem Platz wieder auszugleichen. Der Gastgeber andererseits legte den größten Ehrgeiz ein, dem Spitzenreiter aus diesmal ebenfalls zu bestehen, und bereit viel der Kampf sehr temperamentvoll, ja bisweilen nahm er unangehörige Schärfe an. Bei den Biedrichern fehlte Kraus, der Schulz (früher Kaiser 1905), nicht erschein konnte. So kam der Gastangriff verhältnismäßig langsam in Fahrt. Beiderseits übernahm die Jährlingsarbeit, und in ausgleichendem Spiel konnte der Meister lediglich einen Treffer durch Elfmeterstraßhof vorlegen, den Bitter nicht unabhäufig verarbeitete. Eine gute Gelegenheit der Biedricher bei Linksangriff eroberte durch Arbeits. Nach der Pause kam Waldstraße eine Weile auf, doch dann übernahmen die Gäste das Kommando, und insbesondere durch die schnellen Flankenläufe des Rechtsaußen ließ sich die kritische Momente vor dem Tor der Waldstraße. Mehrfach verpasste Schulz und Bitter, und der Schlußmann der Waldstraße wehrte mit großer Bravour. Schließlich stellte der durchlaufende Spieler den durch geschlossene Aktionen verdienten Sieg mit einem zweiten Treffer sicher, und gleich darauf verarbeitete der freischwebende Bitter den Ball. Der Sportklub, ebenfalls mit einigen Erfolgen und in zweiter Hälfte mit dem verletzten linken Läufer als Stützpunkt, griff zuletzt nochmals an, ohne doch den Ehrentreffer zu erlangen. Bei fauler getretenem Straßhof von Winkel rettete die Latte. Der 1900 Zuschauer nahmen an den Geschicklichkeiten auf dem Spielfeld sehr temperamentvoll Anteil. — Reisetoren 1:1. Waldstraße III — Hart-Hilf 2:3 (1:1).

Von 3:0 auf 3:6!

Wieder einmal sorgte Winkel für die Sensation des Tages. Gegen SpVg. Kassel wurde längst aus dem schon gesichert scheinenden 3:2-Sieg eine 5:6-Niederlage, getrennt drehen die Absteigenden den Spiel um und schloßen, mit drei Treffern bei der Pause im Rückstand liegend, in zweiter Hälfte sechs Tore! Das erstaunliche Ergebnis erklärt sich nur zum Teil daraus, daß Eltville vier Erfolge in seinen Reihen hatte, in Hestling und Hilf auch zwei Hausrücken der Mannschaft schloßen. Entscheidender noch war der Kampfgeist und Siegeswille der Gäste, die wußten, um was es galt, während Eltville sich nicht damit begnügte, das Letzte auszuatzen. Hinzu kam endlich eine Fingerberührung des Eltville Torhüters, der bis dahin sehr gut gehalten hatte und nach seiner Verletzung in den Angriff ging. Nach drei Versuchtoren erzielten die Winkelser sechs Treffer, und erst bei diesem Stand von 3:6 war der Gastgeber nochmals erfolgreich.

Tapferer Widerstand

leistete SV. 1919 Biedrich in Hochheim, wo er sogar in Führung ging, um dann allerdings bis zur Pause zwei Treffer hinnehmen zu müssen. Nach dem Wechsel führten die Gastgeber den letzten Kampf zunächst überlegen und schraubten das Ergebnis auf 4:1. Aber als dann der Hoch-

heimer Spira ausschied, verbesserten die Gäste auf 4:2 und machten auch den fünften Hochheimer Treffer mit einem dritten Gegentor nett. Hochheim eroberte mit diesem Sieg den dritten Tabellenplatz zurück, den es auch behaupten sollte, da es dabei noch SpVg. Kassel empfing, während die um einen Punkt schlechter platzierte SpVg. Eltville noch in Wiesbaden bei den Riedern angetreten hat.

Die Tabelle lautet:

1. H.A. 1902 Biedrich	22	17	3	2	83:20	37:7	19
2. Rieders Wiesbaden	21	13	4	4	52:31	30:12	17
3. SpVg. Hochheim	21	12	4	5	53:38	28:14	12
4. SpVg. Eltville	21	12	3	6	45:31	27:15	12
5. SV. Waldstraße	22	12	3	7	36:27	27:17	11
6. Sportfr. Hochheim	21	8	7	6	40:58	23:19	10
7. SpVg. Kassel	21	9	3	9	38:46	21:21	7
8. H.A. 08 Schierstein	22	6	3	12	45:62	16:28	5
9. SV. 1919 Biedrich	22	5	3	14	40:58	13:31	1
10. SV. Winkel	21	6	1	14	39:61	13:29	5
11. H.A. Sonnenb.-Kamb.	22	5	2	15	38:70	12:32	3
12. H.A. Orlach	22	5	1	16	42:67	11:33	4

Kreisklasse II, Wiesbaden:

Germania Rüdelsheim — SV. Erbenheim ausgefallen.

Das in der Kreisklasse II angelegte einzige und letzte Treffen kam nicht zustande, da Erbenheim nach erstem Aufgebotener Sperre bei dem Gegner nicht antrat. Es ist schade, daß derart ein Vergleich der gegenwärtigen Spielfürte unmöglich wurde, denn Erbenheim war lange Zeit zweifellos der ernstliche Konkurrent der Rüdelsheimer, die in je fünfzigsten Stegung die Meisterschaft eroberten und ohne Zweifel auch in der höheren Klasse seine führende Rolle spielen werden. Wenn auch die beherrschende Entscheidung noch aussteht, ist zweifellos anzunehmen, daß das durch Verschulden des Gegners ausgefallene Spiel den Rüdelsheimern als fampflos gewonnen angerechnet wird, damit ergibt sich folgende Schlusstabelle:

1. Germania Rüdelsheim	16	13	2	1	51:16	28:4	12
2. SpVg. Frauenstein	16	11	1	4	53:22	23:9	9
3. H.A. Biedrich	16	9	3	3	30:24	22:10	9
4. H.A. Raurob	16	6	3	7	31:36	15:17	5
5. SV. Erbenheim	16	6	2	8	34:16	14:18	5
6. SV. Niederrhein	16	5	4	7	40:27	14:18	3
7. H.A. Erbach	16	4	2	10	24:49	10:22	3
8. SpVg. Wiesbaden	16	4	1	11	30:48	9:23	5
9. Reichsbahn-TeB	16	2	3	11	25:72	7:25	2

(Die letzte Zeile gibt die Zahl der auswärts gewonnenen Punkte an.)

SWB.-Sieg in Bingen.

Holla Bingen — SV. Wiesbaden 4:5 (2:1).

Seit Jahren zum ersten Male ist es gelungen den Wiesbadenern zu gewinnen, die Binger Holla auf eigenem Platz zu schlagen. Wie wir vorausgesetzt hatten, konnte der Sieg erst nach hartem Kampf errungen werden. Die Binger Mannschaft erwies sich als schwerer Gegner. Daß die Hollader den Kampf heftig ernst nahmen, aus Freigekriegungen ist es immer klar, gerade den SV. Wiesbaden zu schlagen! — beweisen ihre Fehlbildungsbedürfnisse bei den beiden von ihnen zu Beginn rasch hintereinander erzielten Toren, welche die Gäste mit 0:2 schon recht weit ins Hintertreffen brachten. Aber die Wiesbadener ließen den Mut nicht sinken. — Jetzt eine Spezialität von ihnen! — und noch vor der Pause kamen sie auf 1:2 heran. Auf eine noch Kaufmann gut getretene Ecke jagte Siebentritt den Ball aus 20 Meter Entfernung unabhäufig ins Netz. Nach dem Wechsel war dann ein Binger Spieler so entgegenkommend, mit einem blühenden Selbsttor den Ausgleich der Gäste persönlich herbeizuführen. Darauf wurden seine Kameraden im Sturm wieder lebendig und schloßen die 2:2-Führung für Bingen her. Das pagte nun wieder dem Wiesbadener Verteidiger Hom-

Konrad Frey bester deutscher Turner.

Deutsche Geräte-meisterschaften in Stuttgart.

Am gestrigen Sonntag wurden in Stuttgart die 7. deutschen Geräte-meisterschaften durchgeführt. Konrad Frey wurde erwartungsgemäß wieder deutscher Meister. Der zwölffache Olympiasieger schloß sich mit 19,1 P. schon in der Pflicht an die Spitze vor Stangl-München 11,63. Winter-Pranfurt 11,52. Müller-Deuna 11,43. Steffens-Hamburg 11,3. Frey konnte diesen inappen Vorrang in den Rübungen halten und mit 237,4 Punkten seinen Titel erfolgreich verteidigen. Seine Punktzahl lautet in den einzelnen Geräten: Hölz: Barren 20, Pferd quer 20, Pferdprung 19,7, Ringe 19,6, Freilübungen 20, Red 19,8; Kist: Pferdprung 19,8, Barren 19,8, Steitpferd 19, Ringe 20, Freilübungen 19,8, Red 19,8. Außerdem wurde Frey dreifacher Meister in Einzelleistungen: Freilübung, Red und Pferdprung.

Am Gesamtergebnis siegte Frey mit 237,4 P. vor Stangl-München mit 234,7 P. Den 3. Platz delegierte Walter Steffens-Hamburg vor Alfred Müller-Deuna. Beide erhielten erst Winter-Pranfurt a. M. auf den 5. Platz, nachdem die vier nach den Pflichtübungen noch auf dem 3. Platz lag.

Rund 60 Turner, darunter fast die gesamte deutsche Olympia-Mannschaft, von der allerdings Schwarzmann, Becker und W. Boly fehlten, begannen am Sonntagvormittag vor 10 000 Zuschauern die Pflichtübungen. Am Schluß der Reichsstadthalters und Gauleiters Ruch wurden die Rübungen mit dem Pferdprung eingeleitet, die immer wieder harten Beifall ausliefen. Die 12er-Ringe hatte bereits am Vormittag den Pferdprung erledigt. Die Nachmittagskämpfe wurden mit dem Turnen am Barren eröffnet. Müller und Steffens schloßen mit einer 20 hier am besten ab. Frey, Stangl und Winter waren hier etwas schwächer. Am Pferd quer wurde Winter zum 3. Platz verdrängt, an seine Stelle rückte Steffens vor. Stangl war an den Ringen

ganz überlegen. Er hatte die 20 Punkte wirklich verdient und durfte sich mit Recht über den Sonderbeifall freuen. Aber auch Frey schloß 20 Punkte und konnte dadurch seinen sehr knappen Vorrang vor Stangl halten. Hölz, Kunt und tadellos gut trainierte die deutsche Spitzengruppe bei den Freilübungen. Hier waren Stangl und Krösch einfach nicht zu überbieten. Mit ganz besonderer Spannung wurde die Entscheidung am Red erwartet. Nur ganz knapp war der Unterschied zwischen den einzelnen Bewerbern, und der kleinste Fehler konnte genügen, um den Verlust von mindestens einem Platz zu veranlassen. Die Leistungen standen gerade an diesem Geräte auf einer außerordentlich hohen Stufe und bewiesen, daß Deutschland zur Zeit die besten Reckturner der Welt hat. Stangl schloß wieder 20 Punkte, aber er konnte Frey nicht mehr einholen. Eine prachtvolle Leistung zeigt auch der frühere Weltmeister Ernst Winter-Pranfurt, bei dessen Abgang mit doppeltem Salto der Beifall sein Ende nehmen wollte.

Ergebnisse:

1. und deutscher Gerätemeister 1937: Konrad Frey-Bad Kreuznach 237,4 Punkte; 2. Stangl-München 234,7; 3. Walter Steffens-Hamburg 232; 4. Alfred Müller-Deuna 231,8; 5. Ernst Winter-Pranfurt a. M. 231,6; 6. A. Krösch-Deuna 229,1; 7. Gudrun Schmeller-München 228,3; 8. L. Nele-Helldorf 226,7; 9. Georg Gish-Düsseldorf 225,3; 10. Hans Winkler-Berlin 225,2; 11. H. Müller-Göttingen 224,7; 12. A. Stadel-Konstanz 224,2; 13. Richard Reuter-Oppau 223,6; 14. Arthur Klein-Deuna 223,1; 15. Kurt Rödel 223 Punkte.
--

Die Einzelleistungen: Barren: Alfred Müller-Deuna 40 P.; Pferd quer: Kurt Krösch-Deuna 39,2 P.; Ringe: Stangl-München 39,9 P.; Freilübungen: Konrad Frey-Bad Kreuznach 39,8 P.; Red: Konrad Frey-Bad Kreuznach 39,7 P.; Pferdprung: Konrad Frey-Bad Kreuznach 39,5 P.

Schnelleres, leichteres, billigeres Rasieren mit **PALMOLIVE-Rasierseife** — hergestellt mit Olivenöl — Mit dem handlichen **603** Bakelitehalter

bach II gar nicht in den Kram. Er rückte nach vorn auf und hieb einen Weichspitz in den Binger Loden, daß dessen Wächter die Spude weggab. Also wieder unentschieden, 3:3. Nun zeigten die Wiesbadener einen schönen Einspurt, dessen Ausbeute zwei weitere Treffer waren. Erst verwandelte Lubahn eine Flanke Kaufmanns, dann traf nach schönem Alleingang — der im übrigen sehr gut bewachte — Schumacher ins Schmetzer. Zum Schluß verbesserte dann Bingen auf 4:3. Der SVW hat als einwandfrei bessere Mannschaft ein Spiel verdient gewonnen, das in seinem Verlauf so abwechslungsreich und interessant war, wie man es selten geboten bekommt. Mit besonderer Spannung darf man jetzt dem kommenden Sonntag stattfindenden Kampf gegen Benrath entgegensehen.

FA. Biersfeld — SV. Wiesbaden (Mei.) 5:6 (2:6).
FA. Biersfeld II. — In. Weidenfeld 1. 3:3 (2:1).

Von 0:5 auf 5:3 heran kam der FA. Biersfeld nach anfangs hoffnungslosem Niederlage bis zum Schluß gegen die etwas abgeklärte Reserve, bei der an Stelle von Habermann Juchs mit von der Partie war, und für den fehlenden Torhüter sprang Juchs von Biersfelds Reserve ein. Sportvereins Elf formierte sich dann mit: Marten (S.); Wefer, Köster, Tiele, Damm, Müller, Förster, Ude, Juchs, Wolln, Schaper; der Biersfeld eine etwas umgestellte Vertiefung aus Stiel; Kunz, Scheerer I (Wez); Keim II, Wefer, Scheerer II; Kießel, Steng, Wez (Scheerer I), Wefer, Wal entgegenstellte.

Der Anlauf lag Biersfeld vorerst in gutem Zuge, aber nach und nach fand sich SVW besser zusammen, seine Kombinationsschüsse kamen immer mehr auf Touren. Juchs und Wolln waren die Triebfeder und legten in Abständen sechs Volltreffer vor. Erst dann kam Biersfeld zu zwei Gegentreffern, die dann den Halbzeitstand von 2:6 herstellten. Nach dem Wechsel tauchten dann Scheerer I und Wez die Woge. Es kam somit zu einem starken Bombardement auf das SVW-Tor, die trotz verstärkter Hinterrammschüsse die Erfolge der Biersfelder nicht aufhalten konnten.

Späße: Frauenstein — FA. Ditzsch: 1. Mannsch. 7:0; 2. Mannsch. 2:3.

Kiders (Wg.) — Reichsbahn-SV. 4:1 (2:1).

Gegen die gut zusammen spielenden Alten Herren der Kiders konnten die mit 10 Mann angetretenen Reichsbahner nichts befehlen. Die siegreiche Mannschaft führte den Kampf überlegen und hätte sogar noch höher gewinnen können. Sehr fader war bei dem Sieger die Abwehr, im Sturm Volf auf halbrund mit drei Treffern besonders erfolgreich. — Kiders III. — Wg-Mannsch. 1:1 (1:0).

Kaiserslautern führt.

Auftiegschüsse im Gau Südwest:

1. FA. Kaiserslautern — Opel Küsselsheim 1:0 (0:0).
TSV. Ludwigshafen — Saar 05 Saarbrücken 3:1 (1:0).
MSV. Darmstadt — Sportfr. Frankfurt 2:1 (1:0).

Die Auftiegschüsse des Gau Südwest brachten in der vierten Runde als wichtigste Begegnung das Treffen der beiden Spitzenreiter Opel Küsselsheim und 1. FA. Kaiserslautern. Mit 0:1 mußte sich die Opel-Elf knapp geschlagen betonen und die Tabellenführung an Kaiserslautern damit abgeben. Ludwigshafen siegte mit 3:1 auf eigenem Platz gegen die enttäuschende Saar-Mannschaft aus Saarbrücken und steht nun mit Küsselsheim punktgleich. Eine weitere Niederlage bezogen die Frankfurter Sportfreunde in Darmstadt durch den dortigen MSV.

Die Tabelle:

	Spiele	Tore	Punkte
1. 1. FA. Kaiserslautern	3	8:2	6:0
2. Opel Küsselsheim	3	7:2	4:2
3. TSV. 05 Ludwigshafen	3	4:2	4:2
4. MSV. Darmstadt	4	5:5	4:4
5. VfL. Neu-Isenburg	3	3:3	2:4
6. Sportfreunde Frankfurt	4	5:11	2:6
7. Saar 1905 Saarbrücken	4	2:9	2:6

Schottland schlägt England 3:1 (0:1).

Vor 150.000 Zuschauern wurde am Samstag im Hampden-Park zu Glasgow der 61. Fußball-Länderspiel zwischen Schottland und England ausgetragen. Die Schotten siegen verdient 3:1 (0:1). Der Kampf führte zur Meisterschaft der britischen Länder, die Wales in diesem Jahre überraschend gewann, während Schottland durch den Sieg über England den 2. Platz belegte. 150.000 Zuschauer stellen einen neuen britischen und europäischen Rekord dar.

Belgians Fußballer traf am Sonntag vor 15.000 Zuschauern in Brüssel auf die Schweizer Nationalmannschaft, die mit 2:1 (1:0) die Oberhand behielt und damit seit langer Zeit mal wieder zu einem Länderspielerfolg kam.

Berlins Fußballer spielte am Sonntag in Prag. Vor 20.000 Zuschauern wurden die ohne die Spieler des Meisters Hertha antretenden Reichspostkicker von den Pragern mit 4:2 (2:1) geschlagen.

Deutscher Hockey Sieg über Belgien.

In Brüssel mit 5:1 gewonnen.

Das von den Hohen Nationalmannschaften von Deutschland und Belgien am Samstagvormittag in Brüssel ausgetragene 4. Länderspiel endete mit einem 5:1 (3:0) Siege der deutschen Länderspieler. Der deutsche Hohen-Sport hat nach dem von Frankreich am vorherigen Sonntag in Berlin erzwungenen Unentschieden seine Spitzenstellung wiedererlangt; verlor doch Belgien auf gleichem Platz gegen England nur mit 0:2 und gegen Holland sogar nur 1:2 Toren.

Es dauerte einige Zeit, bis die deutschen Spieler sich auf dem ungewohnten harten Boden zusammengefunden hatten. Dagegen kamen die Belgier sofort auf ins Spiel und in erster Linie war es der vorzügliche linke Flügel, der dem deutschen Tor gefährliche Bedrohungen abgab. Eine Strafstoß wurde gut abgewehrt. Langsam fanden sich dann die Deutschen und diffidierten in der Folge das Spielgeschehen. Als Uhl eine gute Gelegenheit vergeben hatte, schloß auf der anderen Seite Remond gegen den Pfosten. Aber in der 24. Minute war bei der 3. Straß die deutsche Führungsspieler fällt. Uhl koppte den Ball und kurz Weich schloß hart und genau ein. Dann gingen die Belgier wieder vor, doch Wasserfeg schloß daneben, aber die deutsche Torhüter Vliegenfeld auf dem Boden lag. Eine neue Strafstoß wurde in der 32. Minute zum zweiten deutschen Treffer verwandelt. Uhl stoppte und schloß blitzschnell ein. Noch in der letzten Minute vor dem Schlußpfiff nahm der deutsche Halbkreis Weich einen Flankenball von Käsmann geschickt auf und erzielte mit schönem Schuß den dritten Treffer.

Nach dem Wechsel hatten die Deutschen die Zügel noch fester in der Hand. Schon in der 8. Minute wurde bei einer

Der Kampf um die Handball-Meisterschaft.

Schwanheim wurde geschlagen.

Gruppe I:

Königsberg: VfL. Königsberg — Tulp. Betteln. 8:6 (6:2).
Hamburg: Oberalt. Hamburg — TSV. Berlin ausgel.

Gruppe III:

Nürnberg: 1. FA. Nürnberg — Hinden. Winden 9:14 (3:6).
Hannover: MSV. Hannover — SV. Walldorf 6:7 (4:5).

Gruppe IV:

Leipzig: MSV. Leipzig — TSV. Altenstadt 12:3 (7:2).
Koblenz: MSV. Koblenz — VfL. Schwanh. 4:3 (2:1).

Durch den Ausschluß der Gaumeister von Mitte und Kommen ist die Zahl der Gewinner um die heutige Handballmeisterschaft auf 14 vermindert worden. Die Gruppe II war durch das Ausscheiden von Stettin und Weisenfels vollkommen spielfrei und in der Gruppe I fiel das Treffen zwischen Oberalt. und TSV. Berlin dem schlechtesten Wetter zum Opfer. So kamen insgesamt nur fünf Spiele zum Austrag. In Gruppe IV führt MSV. Leipzig, die über Württemberg Meister Altenstadt 12:3 (7:2) gewann, klar mit 4:0 Punkten, da der Südwettermeister Schwanheim dem MSV. Koblenz 4:3 (2:1) geschlagen wurde. Schwanheim und Koblenz haben je 2:2, Altenstadt 0:4 P.

MSV. Koblenz — VfL. Schwanheim 4:3 (2:1).

Der Südwettermeister mußte in diesem von 1500 Zuschauern besetzten Treffen im Mittelalter Krud. Ersehen, der am letzten Sonntag in Altenstadt verlor wurde. Krods Götter machte sich im Aufbau hart bemerkt und so verlor der Angriff das Spiel. Allerdings hatten die Schwanheimer Stürmer auch bei ihren Würfen viel Pech und allein drei Tore gab der vollkommen verärgerte Schiedsrichter nicht. Das Spiel begann verteilt und in der 9. Minute ging Koblenz durch Müller in Führung. Schmidt glück aus, aber Juch brachte, während Schwanheim hart überlegen war und zwei weitere, nicht anerkannte Tore erzielte. Koblenz erneuert in Front. Nach der Pause erhöhte der Koblenzer Schmidt auf 3:1. Pabstorg verarbeitete auf 3:2, aber Juch stellte das Ergebnis auf 4:2. In der 18. Minute erzielte Heuvel das Einzigergebnis von 4:3. Das Spiel wurde nun zur Komödie, der Schiedsrichter (Hornfeld-Kaiser) ließ alles zu und beide Mannschaften mochten von den ihnen verliehenen „Vollmachten“ weitgehend Gebrauch. Zum Schluß mußte der Unparteiliche trotz des Sieges der Einheimischen vor den Zuschauern in Sicherheit gebracht werden.

Um den Aufstieg zur Gauliga.

SV. Wiesbaden — Viktoria Griesheim 6:7.

Es ist schief gegangen in Frankfurt. Der unebene Grasplatz des Allianz-SV in Niederrad war bei dem nassen Wetter auch nicht der geeignete Austragungsort für diesen bedeutungsreichen Kampf. Wenn sich diesmal trotzdem alles in erträglicher Weise abwickelte, so ist dies nicht zuletzt ein Verdienst des energiegelassen Unparteilichen Heffel (Frankfurt), der sich nicht beeindrucken ließ. Es begann ungeführt wie hier. Die Griesheimer nervten sich bald einen Vorsprung von zwei Toren, nur bemühten sich die Wiesbadener vergebens um den Ausgleich. Nach dem kurz vor Schluß noch einen 7. Treffer erzielt, aber er wurde nicht anerkannt. Über 5:3 bei Halbzeit blieb der doppelte Abstand bis 6:4 bestehen, und näher als auf ein Tor Unterschied war nicht heranzukommen. Den weitestgehenden Angriffen der Griesheimer traten die Wiesbadener Kämpfer, wie auch hier schon nicht immer einschlössen genug entgegen, und übertriebenes Innenpiel des Sturms erleichterte dem Gegner die Abwehr. Nichtsdestoweniger verlief der Kampf 6:4 ausgeglichen, daß er mit etwas Glück aus dem Sportverein hätte gewonnen werden können. Aber Fortuna hielt zu Viktoria.

Polizei-SV als Sieger der Staffel I und Viktoria Griesheim, der Sieger der Staffel II, nehmen nun als Vertreter des Bezirks Main-Hessen an der Endrunde des Aufstiegskampfes teil. Dem Sportverein Wiesbaden ist noch eine letzte Gelegenheit gegeben, die Teilnahmeberechtigung zu erwerben; er muß den Zweiten der Staffel I belegen. Es ist die Tgl. Adelsheim, gegen die er am nächsten Sonntag in Groß-Gerau auf dem Platz des dortigen Sportvereins antzutreten hat. Der Gewinner dieses Ganges kämpft als dritter main-hessischer Verein in dem weiteren Wettbewerb mit, in den auch die Staffelsieger aus der Pfalz und von der Saar einziehen. In der Pfalz ist der TSV. Ludwigshafen vor T. Friesenheim und FA. Wirmalens dem Ziel am nächsten; an der Saar liegt die Entscheidung noch zwischen dem TSV. Dudweiler und dem T. Haffel.

Polizei-SV, Pokalsieger des Kreises Wiesbaden.

In 1846 Kaffel unterliegt mit 2:4.

Der Polizei-SV hat es geschafft. Auf dem Denderhoffplatz wurde im Endspiel um den Kreispokal der seit Monaten anhaltende Siegeslauf des T. 1846 Kaffel gestoppt. Aber

langen Ede durch Weich der Torreigen fortgesetzt und schon 4 Minuten später stand es 5:0. Wieder war es Weich, der sich mit insgesamt drei Treffern als wahrer Schützenkönig zeigte. Wohl konnten jetzt die Belgier, angeleitet durch ihre Landesleiter, vorübergehend den lästigen Druck abhauen. Ein Fehler des deutschen Verteidigers bei der Belde führte zum Straßball bei der Torlinie. Zu großen Freude der unentwegten Schlägenhummel konnte der belgische Mittelstürmer Koteau diese Chance in der 21. Minute ausnützen und den Ehrentreffer für seine Mannschaft einbringen. Weich und Uhl hatten noch einige Torangelegenheiten, aber der Ball blieb jedesmal im dichten Torrost stecken und war nicht weiter zu bringen.

Hockey-Elf der T. G. siegte in Berlin.

In Berlin fanden sich am Samstagvormittag die Hohen-Vertreterungen der T. G. Farben und der Imperial Chemical Industries Ltd. London gegenüber. Die deutsche T. G. Elf, in der sich auch Spieler aus Frankfurt a. M., Griesheim und Höchst befanden, siegte nach überlegen geführtem Kampf mit 7:1 (4:1) Toren. Die beiden Frankfurter Rud und Steffen zeichneten sich besonders aus.

Die Hohen-Elf der Imperial Chemical Industries Ltd. London trug nun Abschied ihrer Deutschlandreise am Sonntag in Berlin ihr zweites Spiel gegen eine Mannschaft der T. G. Farbenindustrie aus. Die deutsche Mannschaft erlitten diesmal mit zahlreichen jüngeren Kräften und schloß die Güte nur knapp mit 1:0 (1:0). Die Engländer hatten sich offensichtlich an die veränderten klimatischen Verhältnisse schon weit besser gewöhnt und machten den Deutschen arg zu schaffen. Aber Torwart Bingenem-Frankfurt war nicht zu überwinden. Das einzige Tor der T. G. Elf schloß Klüber schon vor der Pause.

die Kaffeler waren nicht nur ausländische Verlierer, sie übertrafen auch durch ihre Ebenbürtigkeit. Nach dem, was sie am vorigen Sonntag gegen den SV. 1919 Weidrich gezeigt hatten, war ihnen dieses Können nicht mehr zugetraut worden.

Nur ein halbes Duzend Tore, das ist ein auffallend geringer Umlauf für Mannschaften von dem Schlage, wie sie sich gekenn in Weidrich gegenüberstanden. Vorzügliche Torhüter und ausgezeichnete Hinterrammschüsse liegen jedoch die entscheidenden Sturmschützen nicht über zum Zug kommen, die zudem noch darunter litten, daß auf dem ausgereinigten Platz der Ball kaum sprang. Bei der Kaffeler war der Mittelstürmer dort ausgeblieben, anfangs vertrat ihn Horn, später Pape, während Jester als Rechtsaußen hinzugezogen wurde. Im Kaffeler Innenraum fehlten W. Schneider und Jost. Die Gäste kämpften von vornherein mit vier Stürmern und sechs Deckungsspielern, griffen aber mit dieser Sicherung scharf an. Im ersten Drittel hatten sie auch mehr Torangelegenheiten, aber Wade war großartig auf dem Sprung und hielt das Wiesbadener Tor rein. Die letzten zehn Minuten vor der Pause brachten den Polizisten den entscheidenden Vorsprung. Horn erzielte aus einem Straßwurf den ersten Treffer, eine Flanke von rechts verwandelte Bothe, in der Mitte freistehend, zum zweiten, und eine von Pape überlegt eingeleitete Zusammenarbeit mit Horn schloß Schneider von halbkreis erfolgreich ab. Mit 3:0 wurden die Seiten gewechselt. Bald nach Wiederbeginn konnte der jugendliche Kaffeler Ergänzungstreuer einen Straßwurf anbringen und fünf Minuten vor Schluß rückte der Gegner durch einen Schmetzerball des Halbkreis Schach auf 3:2 heran. Bis jetzt hatten beide Parteien ihre Tore auf der unteren Hälfte geschossen. Oben verhielt sich tiefer Schlamm vor dem Kreis einen festeren Stand. Sollte Kaffel ausgleichen und wie am vorigen Sonntag Gefährdung erlangen? Es sah fast danach aus. Aber der Mittelstürmer Jischer beantwortete nach rechtzeitig die Frage, indem er aus dem Hinterhalt den rettenden Treffer unhaltbar hoch rechts in die äußerste Ecke setzte.

Gauppelwart Müller (Wiesbaden) gab als Schiedsrichter ein Beispiel, wie sich auch unter ungünstigen Verhältnissen ein schwerer Entscheidungsspiel ohne unliebsame Zwischenfälle durchführen läßt. Das ritterliche Verhalten der unterlegenen Mannschaft fand verdienten Lohn: sie darf in der Gau-Pokalrunde mitleiden, die nun die Seiten der 18 Kreise von Südwest nach dem T. G. Hohen austragen. Mit dem Polizei-SV. Wiesbaden und dem T. 1846 hat der Kreis Wiesbaden dabei zwei gute Eisen im Feuer.

Mundlüpfen?
mit VIVIL!

Ja — es macht den Atem frisch und rein,
 es lüftet den Mund und zwar gründlich,
 das VIVIL — natürliches Pfefferminz,
 kalt gepreßt und aromatisiert — erpackt.

Freundschaftsspiele:

Reichsbahn-TSV. Wiesbaden — Sportfreunde Wiesbaden 6:4
 Trotzdem die Reichsbahn zunächst nicht einmal vollständig war, führte sie bei der Pause mit 3:0. Im zweiten Teil, den die Sportfreunde mit 4:3 für sich entschieden, hatte die volle Elf jedoch schwer zu kämpfen, um den Vorsprung nicht wieder ganz einzubüßen. Beide Mannschaften hatten neue Kräfte, Soldaten, eingezogen, die sich bewährten. Der neue Mann der Reichsbahn wirkte auf links; er hat den Hauptanteil an den Toren, die er vorwiegend aus Straßwürfen erzielte. Der neue Mann der Sportfreunde stand auf halbrund. Er teilte sich mit dem Mittelstürmer Pabstorg in die Treffer. Die beiden führten ihre Mannschaft in der zweiten Hälfte auf 3:2 heran und schiedeten im weiteren Verlauf — bei 4:3 und 5:4 — noch zweimal den Sieg des Reichsbahn-TSV. Damit der Zuverlässigkeit ihres Torhüters und der immer noch enger nach besitzenden Deduktion des Gegners konnte sich die Reichsbahn schließlich doch behaupten.

Eintracht stellte den Polizei-Reserven auch nur eine Reine-Mannschaft gegenüber und verlor mit 2:5. Der SV. Walldorf behielt über die 2. Elf des T. 1846 Biebach mit 4:3 die Oberhand. Die sonst noch vorgelegenen Spiele liefen aus; in Schierstein war der Wagh unbespielbar.

Leichtathletik.

Mit Start und Ziel im Frankfurter Sportfeld wurde am Sonntagmorgen der Frühjahrs-Waldlauf des Kreises Frankfurt im DRK ausgetragen. In der über 8 Kilometer führenden Hauptstrecke gab es einen harten Kampf, und erst im Spurt entließ Dambach vom HSV. Frankfurt in 29:01,8 den Kampf für sich. Der HSV. Frankfurt belegte auch den 1. Platz in der Mannschafteinschätzung und schnitt überhaupts in den einzelnen Klassen überaus gut ab.

Die Wiesbadener Langstreckler Hornung und Dör, die dieses Jahr für den T. G. SV. Höchst laufen, beteiligten sich daran. In der Hauptstrecke wurde Hornung mit 29:05,8 hinter Dambach Zweiter, und Dör belegte den 8. Platz. Der Mittelstreckler Reiter (Tgl. Sachjenhausen) belegte den 4. Platz.

Am nächsten Sonntag nehmen Hornung und Dör an dem 10-km-Waldlauf des Reichsbahn-TSV. Wiesbaden teil, zu dem auch der SV. Wiesbaden eine Mannschaft entsendet.

Tennis.

Marie-Luise Horn hat es nicht geschafft.

Wie so oft mußte die deutsche Spitzenspielerin Marie-Luise Horn (Wiesbaden) sich auch bei den Mittelmeerr-Meisterschaften in Athen der langjährigen Weltkronspielerin Frau Mathieu in der Vorherrschaft zum Fraueneinzel mit 2:6, 3:6 beugen. Fr. Horn spielte kein schlechtes Tennis, riskierte gegen die überaus flinke Französin aber zu wenig. Mit dem Berliner Gersfeld war sie auch bis in die Vorherrschaft des Gemischten Doppels gekommen. Hier wurden die Deutschen von einer französischen Paarung Mathieu/Journe 10:8, 7:5 geschlagen.

Sander/Zelden in Koppel siegreich.

Im Frauen-Doppel des Tennis-Turniers in Koppel feierten die Berlinerinnen Sander/Zelden einen schönen Erfolg. Sie schlugen die Österreichinnen Wolf/Kraus nach hartem Kampf 6:4, 2:6, 6:4. Im Gemischten Doppel hingegen mußten Sander/Gäpfer mit 1:6, 0:6 die klare Überlegenheit von Manziotti/Boretta anerkennen.

Die neuen Florettmeister des Gaues Südwest.

Cron-Wiesbaden und Frau Melzer-Offenbach.

Bei außerordentlich guter Beteiligung (53 Teilnehmer) und 41 Gescheiterten wurden am Samstag und Sonntag in Darmstadt vor zahlreichen Zuschauern die Florettmeisterkämpfe des Gaues Südwest entschieden. Bei den Männern hatte Beder (Hermannia Frankfurt) zunächst seine Vereinsteamaten Demarowski und Körbig geschlagen, wurde jedoch in seinem Siegeslauf von dem Wiesbadener Cron gekloppt, um dann den Darmstädter Melzer und Schäfer-Offenbach zu besiegen. Eine weitere Niederlage durch den Offenbacher Storf war Beder hinter Cron zurück. Dann mußte auch Cron eine zweite Niederlage durch den Einsiedler Rothfuß (Vö. Frankfurt) einstecken. Beder und Cron lagen nach Beendigung der Kämpfe mit je 6 Siegen und 2 Niederlagen an der Spitze und mußten einen Stichkampf austragen. Nach spanischem Verlauf siegte schließlich Cron mit 5:2 Treffern und errang damit zum drittenmal die Gaumeistererschaft im Florett.

Ergebnisse: 1. und Gaumeister: Cron-Wiesbaden, 6 Siege, 2 Niederlagen; 2. Beder (Hermannia Frankfurt), 6 Siege, 2 Niederlagen (durch Stichkampf entschieden); 3. Storf (Vö. Offenbach), 4 Siege, 3 Niederlagen; 4. Körbig (Hermannia Frankfurt), 4 Siege, 3 Niederlagen; 5. Schäfer (Vö. Offenbach), 3 Siege, 4 Niederlagen; 6. Melzer (Darmstadt), 3 Siege, 4 Niederlagen; 7. Demarowski (Hermannia Frankfurt), 2 Siege, 6 Niederlagen; 8. Rothfuß (Vö. Frankfurt), 2 Siege, 6 Niederlagen.

Nicht weniger dramatisch verliefen die Kämpfe der Frauen. Die Favoritin Deuter-Offenbach behielt alle ihre Mitbewerberinnen bis auf Melzer-Offenbach und Frau Fuchs-Darmstadt. Damit war Deuter punktgleich mit der Offenbacherin Gajzera und Melzer-Offenbach. Auch hier wurde also ein Stichkampf notwendig. Die Offenbacherin Melzer schlug Deuter und Gajzera, und Gajzera setzte sich gegen Deuter durch, die damit den 3. Platz hinter Melzer und Gajzera einnahm.

Ergebnisse: 1. und Gaumeisterin Melzer-Offenbach, 5 Siege, 2 Niederlagen; 2. Gajzera-Offenbach, 5 Siege, 2 Niederlagen; 3. Deuter-Offenbach, 5 Siege, 2 Niederlagen (durch Stichkampf entschieden); 4. Melzer-Offenbach, 4 Siege, 3 Niederlagen; 5. Fuchs-Darmstadt, 4 Siege, 3 Niederlagen; 6. Bauer-Frankfurt, 2 Siege, 5 Niederlagen; 7. Krausgrill-Offenbach, 2 Siege, 5 Niederlagen; 8. Schäfer-Offenbach, 1 Sieg, 6 Niederlagen.

Frankreich Sieger im Rugby.

Deutschland 6:27 (3:11) geschlagen.

Die Siegeszuversicht der deutschen Rugby-Nationalmannschaft, im 13. Länderkampf gegen Frankreich am Sonntag zu einem Erfolge zu kommen, erwies sich als trügerisch. Mit 27:6 Punkten (11:3 Punkten verlor die französische Mannschaft als Sieger das Spiel, nachdem unsere Auswahl dem großen Gegner einen harten und schönen Kampf geliefert hatte. In der Pariser Pringeparkbahn begrüßten 35.000 Zuschauer beider Mannschaften, die in den angelegentlichsten Aufstellungen antraten.

Gleich nach dem Anpfiff begannen die Franzosen mit überaus schnellen Angriffen, die von der linken Deckung her vorgetragen wurden. Der Spielplan der Deutschen, den Hauptwert auf die Schnelligkeit zu legen, war damit schon zu Beginn nahezu lahmgelegt. Nach fünf Minuten legte William den ersten Versuch, der Gegenangriff unserer Stürmer, die kurze Zeit das französische Mal in Gefahr brachten, blieb jedoch ohne Erfolg, bis Jansen einen Freistoß verwandelte und damit gleichziehen konnte. Nur wenig später drückte Thiers im Anschluß an eine Ecke die Überlegenheit der Gallier wieder punktmäßig aus und der ausgeglichene William konnte noch vor dem Halbzeitpfiff einen Versuch legen und anschließend auch erhöhen, so lag die Franzosen mit einer Führung von 11:3 in die Pause gingen. Mit der Länge der Spielzeit machte sich die technische Überlegenheit der Franzosen immer nachhaltiger bemerkbar. Ein Durchbruch des linken Flügels führte aus einem Gedränge zum 14:3. Verzweifelt warf die deutsche Mannschaft nun alle ihre Kräfte in die Waagschale, um ein möglichst ehrenvolles Ergebnis zu erzielen. Dünhaupt konnte in prachtvollem Alleingang sich durch das Sperrnetz der gegnerischen Hintermannschaft hindurchwinden und in schönem Lauf noch einmal das Leder hinter das französische Tor legen. Leider sollte dies der letzte Versuch sein, der unseren Spielern gelang. Fast die ganze letzte halbe Stunde über spielte sich das Kampfgeschehen in der deutschen Hälfte ab und Jansen hatte alle Mühe, noch mehr Erfolge zu verhindern. Rannet gelang noch ein Durchbruch und da die Erhöhung möglich war, stand es 19:3. Descaux erhöhte die französische Führung im Alleingang auf 22:6, zehn

Minuten vor Schluß wurde der Endstand von 27:6 durch Blond mit einem erhöhten Versuch hergestellt. Ein Strafstoß von Jansen hatte zuletzt keinen Erfolg. Frankreichs Auswahl hat den Kampf, wie wir neidlos anerkennen müssen, auch in dieser Höhe verdient gewonnen. Die ganze Mannschaft bot eine labelfähige gelassene Leistung, die technisch reife Spielform unserer alten Lehrmeisters hat wieder einmal ihre Befähigung erfahren. Unsere Spieler taten, was sie konnten. In Schnelligkeit und Kampfgeist waren sie dem Gegner mindestens gleichwertig, dies genügt aber leider nicht, die technische Überlegenheit der Gastgeber auszugleichen.

Schach.

Im Werbe-Turnier der NS-Schachgemeinschaft

fam die rüstfähige Partie Horschler gegen Krautmann zum Austrag. Krautmann, der als Kandidatender das Rudapeter Gambit wählte, konnte anfänglich eine Stellungsvorteil herausspielen und durch eine nette Kombination einen Bauern gewinnen. Dann aber legte sich die reifere Spielweise Horschlers durch und der Berliner mußte nach Qualitätsverlust im 38. Zuge auf schönes Bauernopfer des Weißen hin abgeben.

Die 2. Runde brachte einige Überraschungen. Horschler lief gegen Krügel in einer russischen Eröffnung auf ein „Schäfermatt“ herein, das die Partie im 9. (1) Zuge beendete. Henning liefte sich in gewohnter Manier auch über E. Behrer glatt durch; eine seine Doppelrohung verschaffte ihm im 15. Zuge den Gewinn eines Turmes, worauf er wenige Züge später Matt erzwingt. Donnermuth nötigte in einer düssigen unregelmäßigen Partie Hermes zur Aufgabe, indem er einen Bauern zur Dame zog, und Beder I, der durch geschickten Abtausch eine Figur gewann, hätte Dil auch ohne dessen Dameeinfällen keine Chance gelassen. Franz verlor eine 37zählige französische Partie gegen Schöner nach Turmerlust, und Knopp nutzte in einer ebenfalls Partie einen Eröffnungsfehler Rollings in folgerichtigem Spiel zu

dreifachem Bauerngewinn aus, was die Partie im 38. Zuge zu seinen Gunsten entschied. Einen schönen, offenen Kampf lieferten sich V. Hendrikson und Eichmann. Einen Bauerngewinn des Weißen konnte Eichmann bald wieder wettmachen, um nach überlegenem Spiele im Endkampf zu gewinnen. Biedeler schlug in einem 23zähligen Damengambit überraschend den Dame einstellenden Schramme, und Botta ergabte in einer Preußischen Partie gegen Riedel nach bestem Spiel ein vermeintliches Matt. Der für den ausgeglichenen Wagner eingetragene Groß lieferte Kroener eine ansprechende Partie, die mit Gewinnchancen für ihn abgingen wurde. Eine schwache Leistung bot Korthaus, der in der Hängepartie gegen Vill mit einer Figur und einem Bauern im Rückland wohl kaum noch etwas herausholen dürfte. Pinnath lag gegen Bed kampflös zu einem Jähler. Die Partien Krautmann gegen Beder II und Kraß gegen Gödel wurden verlegt. Die 3. Runde wird am 27. April gespielt.

Wiesbadener Blumenerkennung 1937.

Am 22. und 23. April gelangen im Paulinensiedhohen die Kämpfe um die Blumenerkennung 1937 von Wiesbaden zum Austrag. Veranstalterin ist die NS-Schachgemeinschaft. Es kann jeder deutsche Volksgenosse kostenlos teilnehmen. Je nach der Anzahl der Teilnehmer wird in sechs bis acht Gruppen gespielt. Jeweils die beiden ersten Gruppenmitglieder erwerben die Berechtigung, an den Endkämpfen am 29. April teilzunehmen.

„Mr. G.“ zieht sich zurück.

Der König von Schweden, in Tennis-Kreisen als „Mr. G.“ bekannt, scheint sich nun endgültig vom aktiven Tennissport, wenigstens von den Turnieren, zurückziehen zu wollen. Nach seiner Abreise von der Riviera berichtet Graf Bamowski, der Doppelpartner des schwedischen Königs, „Mr. G.“ habe erklärt, dies sei leider sein letztes Turnierjahr. Sein Alter von 79 Jahren erlaube es ihm nicht mehr, Turniere zu betreiben.

Bild des schaffenden Deutschland.

Die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf. — Die große Aufgabe: Der Vierjahresplan. — Eröffnung am 8. Mai.

Düsseldorf, 19. April. Die bisher größte deutsche Ausstellung „Schaffendes Volk“, in deren Mittelpunkt die zukunftsweite neue Aufgabe, der Vierjahresplan, steht, geht mit Riesenschritten ihrer Fertigstellung entgegen.

Die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ ist sichtbar gewordener Beweis eines neuen deutschen Wirtschaftsdenkens und zugleich der Anfang eines neuen Zeitalters, das in der lebenswichtigen Roh- und Wirtschaftsaufgaben zu lösen hat, die nicht nur für Deutschland, sondern für alle Industrieländer eine entscheidende Rolle spielen.

Für diese

Repräsentation des neuen Deutschland

hätte sich keine geeignetere Stätte finden lassen als Düsseldorf. Für sechs Millionen Menschen ist die Niederrhein-Metropole fast unmittelbar, für ein Vielfaches dieser gewaltigen Jünger in wenigen Stunden zu erreichen. Ihre Verbindungen führen zu allen wirtschaftswichtigen Ländern an der Grenze der deutschen Weltmarkt und weit darüber hinaus. An ihrem Zustandekommen haben unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten Hermann Göring, alle in Betracht kommenden Reichs-, Staats- und Parteistellen, Behörden und Private, Industrie, Wirtschaft, Handel, Handwerk und Gewerbe, Wissenschaft, Technik, Kunst und Kultur mit allen ihren Organisationen zusammengearbeitet.

Auf einem 780.000 Quadratmeter großen Gelände, das nur um wenige Quadratmeter kleiner als das der Pariser Weltausstellung ist, sind 42 weitgeplante Hallen mit einem Gesamtumfang von mehreren tausend Quadratmetern, ist eine ganze Stadt mit mehr als 100 majestätischen Einzelgebäuden entstanden. Sie trägt zu Ehren des deutschen Freiheitskämpfers, der unweit des Ausstellungsgeländes sein heldisches Leben beschloß, den Ehrennamen „Schlageter-Stadt“. Allein die Front am Rhein entlang ist eineinhalb Kilometer lang, und die Bahn, die einen Teil des Geländes durchfährt, besitzt eine Schienenlänge von zehn Kilometer. Rund 400.000 Kubikmeter Erde wurden bewegt, um das Baugelände zu eben; allein die Gartenbau beansprucht 260.000 Quadratmeter, und rund 500.000 Kubikmeter Mutterboden waren erforderlich, um aus dem vor etwa vier Jahrzehnten aufgeschütteten Ufergelände Kulturland für die Anlagen zu machen, die nach der Ausstellung in den großen Schlageter-Park eingegliedert werden.

Wesentlich aber als diese gewiß einprägsamen Zahlen ist die durchdachte Anlage des ganzen Geländes. Getrennt vom Rhein und der großen Ausfallstraße nach Duisburg führt

die Mittelachse in direkter Linie zum Schlageter-Ehrenmal jenseits dieser Straße. Das dahinschließende Gebiet der Goldheimer Heide wird später zum „Schlageter-Forum“, dem großen Marktplatz Düsseldorfs, das durch die Einbeziehung der hier errichteten Gartenkulturlands um eine schöne Parkanlage von gewaltigem Ausmaß reicher wird.

Diese Achse trennt die

vier großen Abteilungen

der Ausstellung: die vom Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe betreute Vierjahresplan-Wirtschaftsausstellung, die die Entwicklung der deutschen Industrie und Wirtschaft, an die sich zur Stadt hin die Schlageter-Stadt mit der Künstler-Siedlung anschließt, und die Abteilungen „Raumwirtschaft und Städtebau“ mit der Reichsheimstättenföderation, sowie endlich die Abteilung „Gartenkultur und Kunst“.

Entsprechend der Forderung des Vierjahresplanes, Deutschland von ausländischer Rohstoffabhängigkeit weitestgehend frei zu machen, darf die

Vierjahresplan-Werkstoffausstellung als Kernpunkt der Ausstellung

bezeichnet werden. Zum ersten Male wird in Düsseldorf eine geschlossene Übersicht über Vorkommen, Gewinnung und Verarbeitung der deutschen Rohstoffe Kohle, Holz und Erze unter Einbeziehung der deutschen Erden und Tone gegeben, wird der wissenschaftliche Ausfall, die Technik, die Prüfung und die Anwendung der aus diesen Grundstoffen gewonnenen neuen Rohstoffe in einem Umlange gezeigt, der einmalig und einzigartig, aber nicht einmal den Facetten in der Gesamtheit bekannt ist. Dem Ratzen sind von den deutschen Werkstoffen, auch von den Kunststoffen, den neuen Treibstoffen, den Gasterstoffen und den Baurohstoffen, die sich im Maße längst tausendfach bewährt haben und die in der ganzen Welt anerkannt sind, oft nicht einmal die Namen geläufig. Er hält trügerweise noch für „Ersatzstoff“, was als Werkstoff alle Prüfungen erfolgreich bestand.

Jetzt, drei Wochen vor der feierlichen Eröffnung der Ausstellung, sind große Abteilungen, wie die Schlageter-Stadt einschließlich der Künstlerföderation, die Gartenkultur mit den herrlichen Wasserfällen, den 40 Meter hohen Deutschfontänen, den ausragenden Leuchttürmen, die den imposanten Haupteingang flankieren, der Kongressplatz für 3000 Besucher, die Kunstausstellung, usw., fertig. In den 42 Hallen und Pavillonen werden die Einbauten vollzogen — unter ihnen ein ganzes Hüttenwerk und zahlreiche Arbeitsgänge, die die Umwandlung des Rohstoffes zur Fertigware zeigen.

Die Herrenschneiderei Fr. Vollmer Wiesbaden, Rathausstr. 3

zeigt an, daß die neuen Frühjahr- und Sommerstoffe in ganz vorzüglichen Qualitäten und in großer Auswahl am Lager sind. Die Firma Fr. Vollmer ist seit über 50 Jahren wegen ihrer hervorragenden Erzeugnisse bekannt. Um unverbindliche Besichtigung des großen Lagers wird höflichst gebeten. Die Preise sind mäßig. Alleinverkauf der echten regendichten Burberry-Mäntel. Uniformen jeglicher Art in feiner Ausführung.

Kürschnerei Frz. Wagner

Moritzstraße 7

Pelzauflagerung unter voller Garantie

Franz Wagner

repariert erstklassig, schnellstens, preiswert.
Radio Leffler
Kirchgasse 22, Tel. 24453
Prüfung Ihrer Radio-Röhren kostenlos



Das billige Klassenlos!

R.M. 3.- 1/2

Ziehung 1. Kl.

23. und 24. April

Glücklich

Stall. Letzt-Einnahme

Große Burgstraße 14

Wacht den Tieren

täglich offenes

frisches

Trinkwasser!

Haarkunst Wenzler

Telephon 26101 neben der Hauptpost

Fachgeschäft für

Dauerwellen

Haarfärben

Blondieren

Separater Herren-Salon

Biuticult-Schönheitspflege

Alles für den

Balkon und Garten

Rohmöbel-Spez.-Haus Heerlein

Goldgasse 16

Ein Mantel, der nichts übelnimmt:

Schaefer-Wetterfreund

für Damen und Herren
federleicht — sportlich im
Silpionschnitt — tragfähig
solide — regensicher, ohne
„massiv“ zu wirken RM.

32.-

Schaefer

Webergasse 11, Wilhelmstr. 50

